

# Handschuhe mit Sternchen und Tannennadeln



Carolin und Amelie haben eine Vorliebe für bestimmte Farben.

Anleitung, Texte & Fotos: Marion von Gratkowski; Freisteller: © natashasha - Fotolia.com §

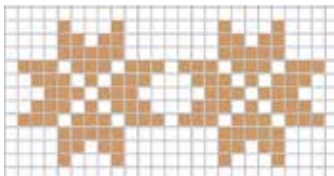


Passend zur Beaniemütze mit der Lettischen Borte und lettischen Mustern in **Allgäuerin** November/Dezember 2018 gibt es Handschuhe – ohne Finger. Hier ist die Anleitung.

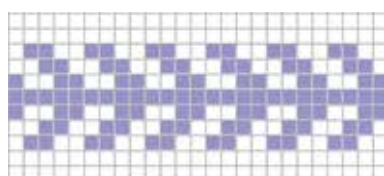


## Strickschriften

Sternchen:



Tannennadeln:



# Handschuhe ohne Finger in Grau, Hellgrau und Beige

## Material:

50 Gramm Atelier Zitron Wolle »life style« Farbe Grau (Farbnummer: 13), je 50 Gramm (oder den Rest von der Mütze) Atelier Zitron Wolle »life style« Farbe Hellgrau (Farbnummer: 12) und Farbe Beige (Farbnummer: 100), 1 Nadelspiel Stärke 3, 1 Nadelspiel Stärke 3,5, 2 Nadeln Stärke 2,5 und 1 Stopfnadel mit großem Nadelöhr.

## Maschenprobe des Herstellers:

25 M. Anschlag/39 Reihen ergeben ein 10 mal 10 Zentimeter großes Strickstück. Da ich sehr fest stricke, können die Angaben in der folgenden Anleitung abweichen, wenn Sie sehr locker stricken. Dann hilft, mit weniger Maschen zu arbeiten oder eine dünnere Stricknadel zu nehmen. Empfohlen sind bei dieser Wolle Nadeln der Stärke 3 bis 3,5.

**Anleitung:** 16 M. je Nadel (Stärke 3) in Grau anschlagen. Im Bündchenmuster 2 re. 2 li. arbeiten und in jeder 5. Rd. die rechten Maschen verschränken, so dass ein Zöpfchen entsteht. Dazu brauchen Sie keine Zopfnadel. Nach insgesamt 5 Zöpfchen beginnt der Hauptteil der Handschuhe ohne Finger (aber mit Daumen).

**Hauptteil:** Jetzt auf die Nadeln in Stärke 3,5 wechseln. 5 Rd. glatt rechts stricken. In der 2. Rd. nehmen Sie 2 M. pro Nadel zu und zwar stricken Sie aus dem hinteren Faden jeder 8. M. eine zusätzliche re. M. raus. Jetzt befinden sich 18 M. auf

jeder Nadel, sodass wir das Sternmuster einstricken können.

Nach den ersten 5 Rd. in Grau (glatt rechts) stricken wir eine Lettische Borte und nehmen als Kontrastfarbe das hellgraue Garn dazu. Die Borte nach Anleitung wie in der ALLGÄUERIN November/Dezember 2018.

Nach der Lettischen Borte stricken wir wieder 5 Rd. glatt rechts. Dann das Sternchenmuster laut Strickschrift auf Seite 157.

Nach den Sternchen stricken wir noch einmal 5 Rd. glatt rechts. Jetzt muss der Platz für den Daumen vorgesehen werden. Und zwar auf der 3. Nadel für den rechten Daumen, bzw. auf der 2. Nadel für den linken Daumen.

**Rechter Daumen:** In der 3. Rd. glatt rechts in Grau (nach Stricken der Lettischen Borte) markieren wir das Daumenloch für den rechten Daumen. Dazu stricken wir die 3. Nadel wie folgt ab:

- 2 M. glatt rechts in Grau,
- 10 M. glatt rechts in einer Kontrastfarbe wie zum Beispiel Rot (kleiner Wollrest genügt),
- die 10 M. in der Kontrastfarbe werden wieder auf die linke Nadel geschoben und dann einfach im Muster – hier rechte Maschen in Grau abgestrickt.
- Restliche M. auf der Nadel ebenfalls rechts abstricken.

Später werden wir dann die roten Markierungsmaschen auftrennen und vorsichtig die frei werdenden M. entlang beider Ränder aufnehmen.

Daumenmarkierung für den linken Daumen gegengleich auf der 2. Nadel vornehmen.

**Zurück zum Hauptteil:** Nach insgesamt 5 Rd. glatt rechts in Grau stricken wir

laut Strickschrift auf Seite 157 mit dem hellgrauen Faden die Tannennadeln ein, die wir auch bei der Mütze gestrickt hatten.

Nach weiteren 5 Rd. glatt rechts in Grau stricken wir das Abschlussbündchen.

**Abschlussbündchen:** Im Bündchenmuster 2 re. 2 li. stricken und wie schon am Anfang in jeder 5. Rd. die re. M. verkreuzen und so ein kleines Zöpfchen arbeiten. Zum ersten Mal in der 2. Rd. verkreuzen.

Nach insgesamt 2 Zöpfchen die M. abketten. Nicht zu fest und nicht zu locker.

**Daumen:** Für den Daumen haben wir ja einen Platz mit dem roten Faden markiert. Diesen werden wir jetzt aufschneiden und erhalten so oberhalb und unterhalb des Loches für den Daumen jeweils 10 freie M. Am besten fädeln Sie die Maschen oberhalb und unterhalb des roten Markierungsfadens noch vor dem Aufschneiden vorsichtig auf je eine Nadel der Stärke 2,5 auf. So sind sie schon auf Nadeln geparkt, bevor der rote Faden durchgeschnitten wird. Beim ersten Abstricken diese M. auf Nadeln Stärke 3,5 verteilen und aus dem rechten und dem linken Eck des Daumenlochs noch je 2 M. aufnehmen. Jetzt haben wir 24 M. und verteilen diese auf das Nadelspiel, bzw. auf 3 Nadeln, das reicht auch. Da wir den Daumen auch nur andeuten, stricken wir circa 3 Zöpfchen, wie wir sie schon vom Bündchen her kennen. Also 4 Rd. im Bündchenmuster, dann die re. M. in Rd. 5 verkreuzen. Nach dem 3. Zöpfchen ketten wir ab.

**Fertigstellung:** Alle Fäden im Inneren vernähen (dazu am besten das Strickstück auf die Rückseite drehen). Den fingerlosen Handschuh anschließend sehr vorsichtig dämpfen = kurz und nicht zu heiß.

## Tipps & Tricks fürs Stricken

Es gibt ein paar Dinge, die Sie beim Stricken beherzigen sollten, wenn das Strickstück gelingen soll.

- **Maschenprobe machen:** Meist geben die Hersteller auf der Banderole an, wie viele Maschen in der Breite und wie viele gestrickte Reihen in der Höhe ein Viereck von 10 mal 10 Zentimetern ergeben. Mit diesen Angaben können Sie ausrechnen, wie viele Maschen Sie anschlagen müssen.
- Da es unterschiedliche Strickerinnen gibt – die einen stricken fest, die anderen locker, ist es immer sinnvoll, eine eigene Maschenprobe anzufertigen. Ich stricke sehr fest, da ich es schätze, wenn die Maschen sehr gleichmäßig sind. Deshalb muss ich immer mehr Maschen anschlagen als andere – wie zum Beispiel Conny Haggenmüller vom »Wollladen« in Wiggensbach, die eher locker strickt. Meine Anleitungen beziehen sich auf jemanden, der fest strickt.

- **Was hilft?** Außer weniger Maschen als angegeben anzuschlagen, was eventuell zu Komplikationen beim Muster führt, kann man als Strickerin, die eher locker strickt, eine Nadelstärke kleiner nehmen. Umgekehrt – wer fest strickt, kann ausgleichen, indem er/sie eine Nadelstärke stärker benutzt.
- **Rundnadel benutzen:** Wer sich leichter mit einer Rundnadel tut, kann bei den Mützen ruhig eine solche benutzen. Natürlich wird das Zwischenstück der Rundnadel zu lang sein, aber dann zieht man das Plastikteil einfach an einer Stelle des Strickstücks raus und behilft sich auf diese Weise. Auch zum Anprobieren der Mütze zwischendurch ist eine Rundnadel sinnvoll.
- **Fäden nicht zu fest ziehen:** Bei der Jacquardstrickerei entstehen die Muster, weil man die unterschiedlich gefärbten Fäden wechselt. Ohne Probleme kann man beim Fadenwechsel bis



zu 7 Maschen überbrücken. Allerdings sollte der rückseitig mitgenommene Faden nicht zu stark angezogen, sondern relativ locker (nicht zu locker!) mitgenommen werden.

- **Fäden auf der Rückseite verschlingen:** Müssen größere Passagen überbrückt werden, kann man sich damit behelfen, den Faden, der über ein größeres Stück mitgezogen werden muss, mit dem anderen Faden einmal zu verschlingen. Man muss sich ja auch überlegen, dass es schwierig wird, ein Strickstück (zum Beispiel einen Handschuh) anzuziehen, wenn im Inneren lauter lose Fäden herumhängen. Unsere Muster sind alle noch im Rahmen – es müssen keine größeren Strecken mit einem Faden überbrückt werden.

- **Dämpfen:** Die meisten Strickstücke sehen schöner und gleichmäßiger aus, wenn sie nach dem Fäden vernähen vorsichtig gedämpft werden. Alternativ kann man Mützen zum Beispiel über einen zylindrischen Gegenstand (ich fand eine so geformte Blumenvase) ziehen und nur mit feuchten Tüchern über Nacht bedecken. Dämpfen = Strickstück glatt auf ein Bügelbrett legen, feuchtes Küchenhandtuch drüber und vorsichtig mit einem nicht zu heißen Bügelisen drüberfahren.

### So markiert man den Daumen



1. Beim Stricken wird die Stelle markiert, an der später der Daumen gestrickt wird (siehe Anleitung).

2. Wenn der Handschuh fertig ist, werden oberhalb und unterhalb der markierten (in Rot) Maschen



Nadeln einer geringeren Stärke (z.B. Stärke 2,5) eingezo-gen.

3. Jetzt kann der rote Faden auf-geschnitten und entfernt werden. Beim ersten Stricken

wieder von den Nadeln Stärke 2,5 auf die dickeren Nadeln in Stärke 3,5 wechseln.

4. Aus den Seiten zusätzlich je 2 Maschen aufnehmen und die Maschen auf 4 oder 3 Nadeln gleichmäßig verteilen. Daumenansatz laut Anleitung stricken.



# Mütze & Handschuhe mit Doppelkreuz & Lettischer Borte

## Anleitung für eine Mütze mit Doppelkreuzmuster und Lettischer Borte:

### Material:

100 Gramm Atelier Zitron-Wolle »life style« Merinowolle extrafine, Farbe Grau-Grün, Farbnummer: 104, je 50 Gramm Atelier-Zitron-Wolle »life style«, Farbe Orange, Farbnummer: 114, Farbe Lila, Farbnummer 77, 1 unechter Fellbommel in passender Farbe (Hersteller: [www.aheadhunter.at](http://www.aheadhunter.at)) 1 Nadelspiel Stärke 3,5, eventuell eine Rundnadel Stärke 3,5, 1 Stopfnadel mit großen Nadelöhr.

**Bündchen:** Für das Bündchen schlagen wir pro Nadel (Stärke 3,5) 32 M. an und stricken im Bündchenmuster 2 M. re. 2 M. li. Wenn Sie können, schlagen Sie die M. auf dem Nadelspiel an und schließen dieses bei der ersten Rd. zum Ring. Wenn es für Sie einfacher ist, können Sie die M. auch mit der Rundnadel anschlagen und diese nach der ersten Rd. zum Ring schließen, indem Sie dann auf das Nadelspiel wechseln. Die so entstandene kleine Lücke im Bündchen kann man zum Schluss beim Fädenvernähen mit wenigen Stichen schließen.

Beim Bündchen verzopfen wir in der 5. Rd. die beiden rechten M. Dazu benötigt man keine spezielle Zopf-nadel. Das kleine Zopfmuster im Bündchen sieht hübscher aus als ein

normales 2 re./2 li.-Bündchen und es ist kein Mehraufwand. Nach insgesamt 4 Zöpfchen beginnen wir mit dem Hauptteil der Mütze.

**Hauptteil:** Nach dem Bündchen stricken wir 5 Rd. glatt rechts. Bereits in der 1. Rd. nehmen wir jeweils aus dem Querfaden auf der Rückseite in jeder 8. M. eine weitere M. auf, so dass wir am Ende 36 M. auf jeder Nadel haben.

Die Borte nach Anleitung wie in der ALLGÄUERIN November/Dezember 2018 stricken wir nach diesen ersten 5 Rd. und zwar mit der Grundfarbe Grau-Grün und der Musterfarbe Orange. Bei der Lettischen Borte habe ich nachdem ich jeweils 1,5 Nadeln gestrickt habe, die Fäden entwirrt. Natürlich würden sie sich in Runde 2 von allein entwirren, das Risiko, dass sich die Fäden vorher dauerhaft verknoten, wollte ich jedoch nicht eingehen.

Nach weiteren 5 Rd. glatt rechts in Grau-Blau stricken wir das Muster Doppelkreuz ein – nach Strickschrift auf Seite 161. Hier sind jetzt zeitweise alle Farben – Grau-Grün, Orange und Lila – beteiligt. Deshalb ab und zu die Fäden entwirren, damit sie sich nicht dauerhaft verheddern. Das geht nicht mit einfachem Hochheben und auf den „Dreh-effekt“ warten – hier müssen Sie jedes Knäuel einzeln in die Hand nehmen und vom Rest entwirren. Vermeiden würde man diese Verwirrung, indem man im-



mer ganz geflissentlich darauf achtet, die Fäden, die man beim Wechsel drüber gehoben hat, beim nächsten Mal drunterzuheben. Das macht man aber nicht und so verwirren sich Fäden dann eben doch zwangsläufig. Wichtig: Die Fäden, die wir auf der Rückseite mitnehmen, müssen locker mitgenommen werden, also nicht zu fest gespannt werden, aber auch nicht zu locker! Das Strickstück wird durch diese Art der Jacquardmuster immer etwas eingehalten. Das muss für die Passgenauigkeit eines Strickstückes eingeplant werden.

Nach dem Doppelkreuz stricken wir noch einmal 5 Rd. glatt rechts in der Hauptfarbe. Und dann erneut eine Lettische Borte mit der Farbe Orange als Kontrastfaden.



Nach der Lettischen Borte folgen wieder 5 Rd. glatt rechts in der Grundfarbe Graugrün. Jetzt beginnt auch schon das vorsichtige Abnehmen.

Abnahme 1: Dazu stricken wir in der 2. Rd. glatt rechts nach der 2. Lettischen Borte jede 8. und 9. M. rechts zusammen. Dadurch nehmen wir pro Nadel 4 M. ab, also insgesamt 16 M. Abnahme pro Runde.

Als zweites Muster stricken wir nach diesen 5 Zwischenrunden in glatt rechts das Muster »Tannennadel« – Strickschrift (siehe unten). Musterfarbe diesmal Lila.

Abnahme 2: Nach der Tannennadel folgen wieder 5 Rd. glatt rechts in Graugrün, diesmal nehmen wir in der 2. Rd. wie folgt ab: Wir stricken jede 7. und 8. M. rechts zusammen.

Nach den 5 Rd. glatt rechts stricken wir wieder eine Lettische Borte. Diesmal ist die Kontrastfarbe Lila.

Abnahme 3: Nach der Lettischen Borte stricken wir weiter in der Grundfarbe glatt rechts. Eine weitere Abnahme erfolgt in der 2. Rd. nach der Lettischen Borte, indem wir jeweils die 6. und 5. M. rechts zusammenstricken.

Das Muster im restlichen Teil der Mütze ist ein einfaches Kreuzmuster (siehe unten). Die ersten Kreuzchen

werden mit Abstand von 7 M. gestrickt, die zweiten mit einem Abstand von circa 5 Kreuzen. Hier muss man aufgrund der zwischenzeitlich erfolgten weiteren Abnahmen im Strickstück ein wenig tricksen ... Hauptsache die kleinen Kreuzchen aus der lilafarbenen Wolle sitzen in etwa mittig zur ersten Kreuzchenreihe.

Abnahme 4: Direkt in der 1. Rd. glatt rechts (in Graugrün) nach den ersten Kreuzchen stricken wir jede 5. und 4. M. rechts zusammen.

Abnahme 5: Zwischen den beiden Kreuzchenrunden liegen 7 glatt rechts gestrickte Runden. Eine weitere Abnahme erfolgt in der 6. Rd. Wir stricken jede 4. und 3. M. rechts zusammen.

Den Rest der Mütze stricken wir nur noch glatt rechts mit der graugrünen Wolle.

Restliche Abnahmen: In der 2. Rd. nach den zuletzt eingestrickten Kreuzchen stricken wir jede 3. und 2. M. rechts zusammen. 2 Rd. ohne Abnahme. Dann stricken wir rundherum jeweils 2 M. rechts zusammen. Und dann stricken wir ohne weitere Pausen jeweils 2 M. zusammen, bis nur noch 4 M. übrig sind.

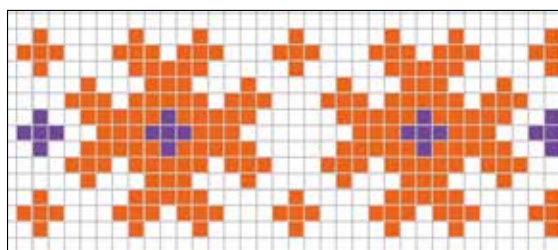
**Fertigstellung:** Faden nicht zu knapp abschneiden und durch die restlichen 4 M. ziehen. Den Faden gleich ins Innere

ziehen, jedoch erst vernähen, wenn Sie die Mütze auf links gedreht haben. Sollten sich an der Spitze der Mütze irgendwelche Löcher (durch die schnellen Abnahmen) gebildet haben, können Sie diese schön von innen mit dem letzten Faden vernähen. Allerdings müssen Sie noch eine Möglichkeit haben, den unechten Fellpuschel an der Mütze zu befestigen. Dazu müssen die beiden Bänder, die am Fellbommel befestigt sind, durch die Spitze der Mütze gefädelt werden und zwar so, dass jedes Band durch ein eigenes Loch gefädelt wird. Im Inneren werden die beiden Bänder dann zu einer Schleife gebunden, die sich vor einem eventuellen Waschen immer lösen lässt, damit man den unechten Fellbommel vor dem Waschen abnehmen kann.

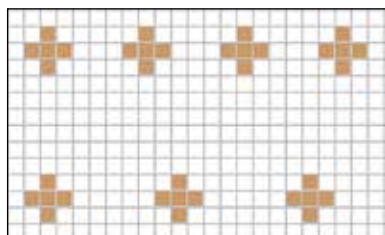
Alle Fäden sorgfältig im Inneren vernähen.

Wer der Mütze noch etwas Form geben möchte, kann sie über einen zylindrischen Gegenstand ziehen und über Nacht mit einem feuchten Tuch (das dann langsam trocknet) bedecken. So wird das Gestrick ebenmäßiger und die Mütze kommt in die richtige – konische – Form (= unten breit, nach oben spitz zulaufend).

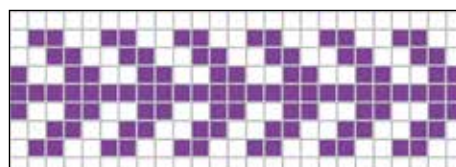
## Strickschriften für Mütze & Handschuhe Doppelkreuz



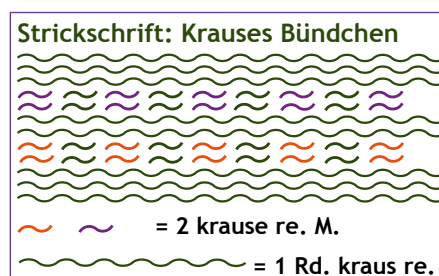
Doppelkreuz



Kreuzchen



Tannennadeln



Bündchen kraus rechts für die Handschuhe

# Handschuhe ohne Finger passend zur Mütze mit dem Doppelkreuz

## Material:

Je 50 Gramm Atelier Zitron Wolle »Life Style« in Graugrün (Farbnr.: 104), Orange (Farbnr.: 114) und Lila (Farbnr.: 77), 1 Nadelspiel Stärke 3,5, 2 Nadel Stärke 2,5 und 1 Stopfnadel mit stumpfer Spitze und großem Nadelöhr.

**Bündchen:** Je Nadel 16 M. in Graugrün anschlagen, 1 Rd. im Bündchenmuster 1 re. 1 li. stricken; dann in gerippt rechts = 1 Rd. re., 1 Rd. li. und mit der rechten Runde anfangen. Nach 3 gerippten Runden stricken wir orange Vierecke ein. Wir beginnen mit der rechten Runde (neue Farben immer in einer Runde mit rechten Maschen einführen). Wir stricken 2 M. Graugrün, 2 M. Orange im Wechsel. Alles rechte Maschen. Die nächste Runde ebenso – nur linke M. Und dann noch einmal 1 Rd. re. M. und 1 Rd. li. M. Wir wechseln auf Graugrün zurück und lassen den orangefarbenen Faden einfach hinten hängen. Den werden wir später noch einmal brauchen.

Danach 2 gerippte Reihen in Graugrün.

Danach führen wir den lilafarbenen Faden ein und stricken genau wie vorher die orangefarbenen Vierecke jetzt in Lila.

Abschluss des Bündchens in 3 gerippten Runden in Graugrün.

**Hauptteil:** Der Hauptteil beginnt mit weiteren 5 Rd. glatt rechts. Dann stricken wir eine Lettische Borte mit der Kontrastfarbe Orange (und der Grundfarbe Graugrün). Danach weitere 5 Rd. glatt rechts in Graugrün. Das Hauptmuster ist das sogenannte »Doppelte Kreuz«. Dieses stricken wir nach dem Zählmuster auf S. 161.

Nach dem Doppelten Kreuz wieder 5 Rd. glatt rechts in Graugrün stricken. Dann folgt eine weitere Lettische Borte – wie schon gehabt mit Orange als Kontrastfarbe.

Danach weitere 5 Rd. glatt rechts in Graugrün stricken. Jetzt wird für den Daumen in der 3. Rd. ein andersfarbigen Faden als Markierung eingestrickt. Und zwar für den linken Daumen auf der 2. Nadel, für den rechten Daumen auf dem Gegenstück auf der 3. Nadel.

**Rechter Daumen:** In der 3. Rd. glatt rechts in Grau (nach Stricken der Lettischen Borte) markieren wir das Daumenloch für den rechten Daumen. Dazu stricken wir die 3. Nadel wie folgt ab:

- 2 M. glatt rechts in Graugrün,
- 10 M. glatt rechts in einer Kontrastfarbe wie zum Beispiel Rot (kleiner Wollrest genügt),
- die 10 M. in der Kontrastfarbe werden wieder auf die linke Nadel geschoben und dann einfach im Muster – hier rechte Maschen in Grau abgestrickt.
- Die restlichen 4 M. auf der Nadel ebenfalls rechts abstricken.
- Für den linken Daumen gegengleich auf der 2. Nadel einen Fadeneinstricken (4 M. Graugrün, 10 M. Markierungsfaden, dann markierte Maschen zurück auf die andere Nadel schieben und alles in Graugrün abstricken – auch die letzten beiden M.)
- Den linken Daumen arbeiten wir gegengleich auf der 2. Nadel.

Später werden wir dann den Markierungsfaden auftrennen und vorsichtig die frei werdenden M. entlang beider Ränder aufnehmen.

## Zurück zum Hauptteil:

Nach insgesamt 5 Rd. in glatt rechts (Graugrün) stricken wir mit der lilafarbenen Kontrastfarbe eine Sequenz »Tannennadel«. Die Strickschrift (Zählmus-

ter) dazu finden Sie auf Seite 161.

5 weitere Rd. glatt rechts in Graugrün schließen den Hauptteil des Handschuhs ohne Finger ab.

**Abschlussbündchen:** Hier stricken wir wieder Rippen, wie schon zu Beginn des Handschuhs. Und zwar 2 Rippen in Graugrün (= 1 Rd. re. 1 Rd. li.), 1 Rippe in Lila (auf der Rd. mit rechten M. beginnen!) und 1 Rippe in Graugrün. Die letzte Rd. wird rechts gestrickt. Dann eine Rd. im Bündchenmuster 1 re. 1 li. Dabei ketten wir gleichzeitig nicht zu locker, aber auch nicht zu fest ab.

**Daumen:** Für den Daumen wird der Markierungsfaden aufgetrennt. Dabei werden oberhalb des Fadens und unterhalb M. frei. Damit diese nicht ins Bodenlose fallen, müssen Sie sofort und sehr sorgfältig diese M. auf – dünneren! – Nadeln auffangen. Ich habe diese dünnen Nadeln (Stärke 2,5) bereits vor dem Aufschneiden des Markierungsfadens in die Maschen eingeführt. Dann diese M. auf Nadeln Stärke 3,5 geben und aus den Seiten noch jeweils 2 M. an den Seiten aufnehmen. Dann haben wir 24 M., die wir gleichmäßig verteilen auf 4 oder auch nur auf 3 Nadeln. Wir stricken im Rippenmuster, also passend zum Bündchen = 1 Rd. re. 1 Rd. li. Nach 7 Rippen (letzte Rd. re. M.) stricken wir 1 Rd. im Bündchenmuster 1 re. 1 li. In der darauf folgenden Runde ketten wir ab.

**Fertigstellung:** Strickstück nach innen kehren und alle Fäden sorgfältig vernähen. Über Nacht ganz glatt auf dem Bügelbrett liegen lassen und mit einem feuchten Küchentuch bedecken. Eventuell auch noch mal von der anderen Seite. So wirkt das Strickstück glatter. Wer will, kann es auch dämpfen, aber nur kurz und nicht so fest aufdrücken.